

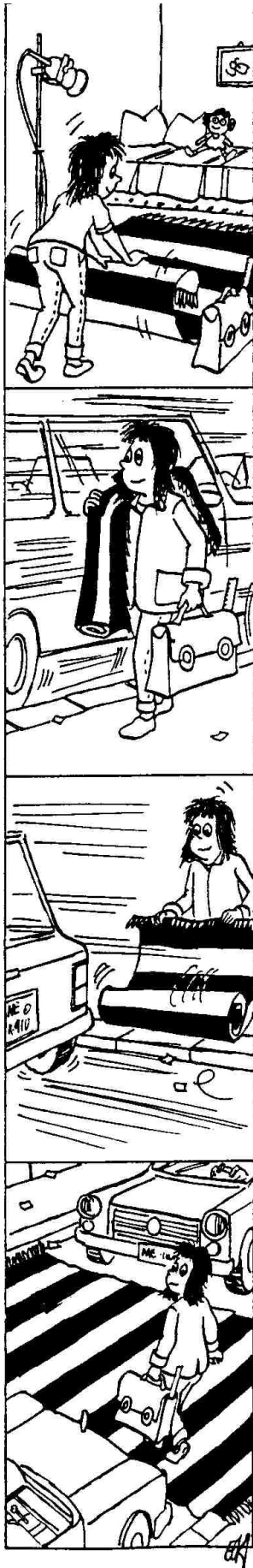
Die Teppichlist

Autos blieben vor angeblichem Zebrastreifen stehen. Es war ein 11-jähriges Mädchen, das den Berufsverkehr am Montag, den 27.01.03, durch eine List kurzfristig zum Erliegen brachte.

Die 11-jährige Anna Maier, die seit einer Woche die 5. Klasse des Clavius Gymnasiums besucht, ärgerte sich über den dichten Verkehr bei der ampel- und zebrastreiflosen Kapuzinerstraße, die sie frühmorgens überqueren muss, um zum Clavius - Gymnasium zu kommen. Als sie es satt hatte, immer auf eine Lücke zwischen den Autos zu warten, fiel ihr ein, dass der schwarz-weiß gestreifte Teppich ihres Kinderzimmers große Ähnlichkeit mit einem Zebrastreifen hatte.

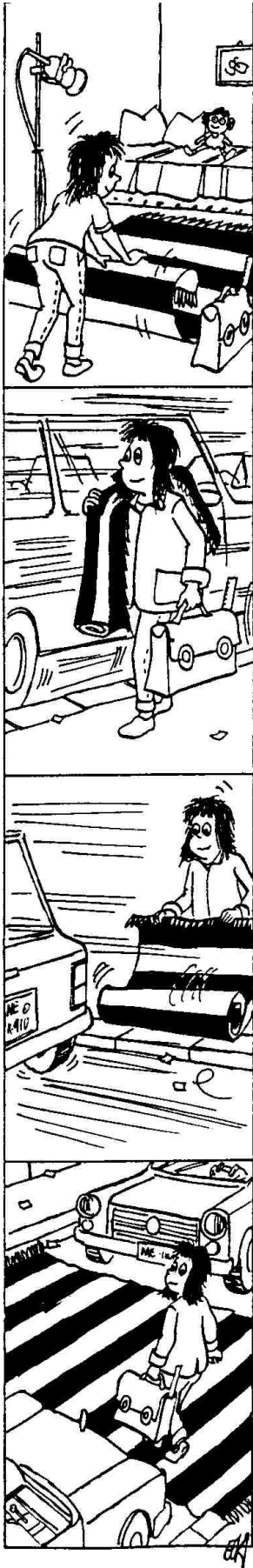
Am nächsten Schultag rollte sie den Teppich kurz entschlossen zusammen, warf ihn über die Schulter, nahm die Schultasche in die Hand und lief zur Kapuzinerstraße. Als dann eine kleine Lücke zwischen den Autos entstand, rollte Anna den Teppich schnell auf der Straße aus. Nach dem ersten Schritt, den sie auf den Teppich machte, hielten alle Autos quietschend an. Nachdem sie bequem die Straße überquert hatte, zog sie den Teppich schnell wieder weg und die Autos zischten wieder los.

Bürgermeister Manfred Müller hatte Annas Streich beobachtet und wollte sie zur Rede stellen. Doch er stand auf der falschen Seite der Kapuzinerstraße und kam nicht hinüber. Er ärgerte sich derartig, dass er das Stadtbauamt anwies, einen Zebrastreifen in der Kapuzinerstraße anzulegen.



© deutsch-digital.de: K. Unterreiner, betreut von E. Weiß

© Eckhard Lange - die Zeichnung darf nur für schulische Zwecke verwendet werden. Jede kommerzielle oder andere Verwendung bedarf der Genehmigung des Zeichners.



Zebrastreifen dringend nötig

Bamberg, 21. Januar 2003: Einen minutenlangen Verkehrsstau verursachte ein 11-jähriges Mädchen an der Gaustädter Kreuzung.

Am Montagmorgen ärgerte sich die 11-jährige Susi Wild wieder einmal über die stark befahrene Gaustädter Hauptstraße, die sie jeden Morgen überqueren musste, um in die Schule zu kommen.

Da kam ihr eine hervorragende Idee. Ehe sie am nächsten Tag zur Schule ging, rollte sie den schwarz-weiß gestreiften Teppich ihres Kinderzimmers zusammen und warf ihn sich über die Schulter. Mit Teppich und Schulmappe verließ sie um 7.15 ihr Haus und lief zur Gaustädter Hauptstraße.

Der morgendliche Berufsverkehr war wieder so stark, dass ein Überqueren der Straße unmöglich schien. Jeden Morgen wartete sie dort fast 15 Minuten, bis sie die Straßenseite wechseln konnte. Doch an diesem Morgen war es anders. Nach drei Minuten entstand eine Lücke, gerade so groß, dass Susi mit einem kräftigen Stoß ihren Zebrateppich ausrollen konnte. Die überraschten Autofahrer blieben sofort stehen. So konnte Susi, ohne Angst überfahren zu werden, die andere Straßenseite gefahrlos erreichen.

Zufrieden rollte sie auf der anderen Straßenseite blitzschnell ihren Teppich auf. Doch zu ihrem Entsetzen hatte ein Verkehrspolizist die Szene beobachtet. Zur Rede gestellt, beklagte Susi die für Kinder gefährliche Lage. Der hilfsbereite Polizist ließ die Angelegenheit mit einem Schmunzeln auf sich beruhen.

Er war aber nicht untätig, denn schon am nächsten Tag wurde auf Anordnung der Stadt Bamberg an der gefährlichen Kreuzung ein Zebrastreifen angebracht. Nun können Susi und die anderen Kinder aus Gaustadt die belebte Hauptstraße sicher und gefahrlos überqueren.

© H. Sonnefeld, betreut von E. Weiß

© Eckhard Lange - die Zeichnung darf nur für schulische Zwecke verwendet werden. Jede kommerzielle oder andere Verwendung bedarf der Genehmigung des Zeichners.